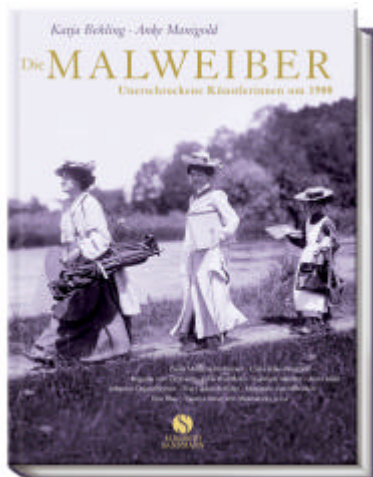


„Es gibt zwei Arten von Malerinnen: Die einen möchten heiraten, und die anderen haben auch kein Talent“
– Glücklicherweise irrte der Simplicissimus anno 1901



ISBN: 978-3-938045-37-4
152 Seiten, ca. 150 Abbildungen
€24,80 [D] · €25,50 [A] · 43,90 sFr
Erscheinungstermin: 12. März 2009

„Malweiber“ – so wurden jene Künstlerinnen verspottet, die um 1900 allen gesellschaftlichen Widerständen zum Trotz zu Pinsel und Staffelei griffen und entschlossen und talentiert genug waren, sich in der patriarchalisch geordneten Welt der Kunst zu behaupten. Denn künstlerische Betätigung war zwar in höheren Kreisen als Beschäftigung für Frauen und Mädchen durchaus angesehen, jedoch nur zum Zwecke der Zerstreuung – professionelle Ambitionen schickten sich nicht.

Katja Behling und Anke Manigold spüren in „Die Malweiber. Unerschrockene Künstlerinnen um 1900“ nun jenen Frauen nach, die für gesellschaftliche Anerkennung für weibliche Maler und deren Zugang zu Kunstakademien stritten. Abseits von gesellschaftlichen Zwängen fanden sie in Künstlerkolonien von Worpswede bis Wien, von Berlin bis Murnau zu neuen, unkonventionellen Lebensformen und zu neuer Kunst und kämpften gemeinsam gegen die Ausgrenzung der Frauen aus dem Kunstbetrieb.

Einige dieser Malerinnen wie Paula Modersohn-Becker oder Gabriele Münter erlangten große Bekanntheit, andere wenige, wie Käthe Kollwitz, waren schon zu Lebzeiten hoch geachtet. Doch die meisten Malerinnen sind heute vergessen. Welch großartige Kunstwerke sie alle der Nachwelt hinterlassen haben und welch mutiges Leben sie einst zu führen gewagt hatten, zeigt dieses Buch.

Denn dass jene zumeist aus dem Bürgertum stammenden Frauen künstlerisch und gesellschaftlich bedeutende Durchbrüche erzielt haben, als sie sich an der Schwelle zur Moderne in die Kunstwelt aufmachten und dass sie keineswegs nur talentierte Dilettantinnen waren, die sich mit den schönen Künsten beschäftigten, bis ein geeigneter Ehemann gefunden war, das haben Kunsthistoriker vergangener Jahrzehnte bislang oft übersehen.

Katja Behling studierte Medizin und Germanistik in Hamburg und promovierte in Medizin. Sie absolvierte eine Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie und arbeitete einige Jahre in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Seit 1998 ist sie als Autorin sowie als Medizin- und Kulturjournalistin tätig, u.a. für das Wochenmagazin *tachles* und das jüdische Monatsmagazin *Aufbau*. Katja Behling lebt mit ihrem Mann und ihrer Tochter in Hamburg.



Anke Manigold studierte Kunstgeschichte, klassische Archäologie sowie romanische Philologie und promovierte 1986 in Göttingen. Sie arbeitet als Autorin und seit 1987 auch als Kulturjournalistin, u.a. für *Die Welt*, *Die Zeit* und *Brigitte*. Anke Manigold lebt mit ihrem Mann und ihren drei Kindern in Hamburg.

